

Impulse – Geschichten zum Gottesdienstfeiern

Der Samaritan

Da ging der Samaritan ein zweites Mal nach Jericho, fand einen zweiten Verwundeten, las ein zweites Mal auf. Ging ein drittes, ein viertes, ein fünftes Mal den gleichen Weg und fand jedes Mal einen Verwundeten. Er ging hundert Mal und fand hundert Mal einen Verletzten. Ging tausend Mal und fand tausend Mal. Und immer an der gleichen Stelle. Als er zum einundzwanzigsten Mal von Jerusalem nach Jericho ging, dachte er bei sich: "Es liegt bestimmt wieder einer da..." und stolperte darüber. Dann holte er wie üblich den Vorrat aus der Satteltasche und begann mit üblicher Sorge, diesen neuesten, einundzwanzigsten Verwundeten übungsgemäß zu salben und zu wickeln, um ihn abschließend – weil Übung den Meister macht – mit einem einzigen Ruck auf den Esel zu verladen, der auch sofort davonlief, in üblicher Richtung auf die Herberge. Der Esel kam dort auch richtig an, diesmal bloß zu zweit, ohne den Samaritaner. Der war nämlich in der Wüste geblieben, um dort zunächst einmal ein Räubernest auszuspiönieren. Als er über seinen einundzwanzigsten Verwundeten stolperte, war ihm nämlich plötzlich eine Erleuchtung gekommen, dass es eine bessere Qualität von Barmherzigkeit sei, sich vorsorglich, und zwar resolut mit dem Räubernest zu befassen, statt nachträglich Heftpflaster zu verteilen. Er merkte sich das Rezept. Von da ab war er, mit immer weniger Arbeit, ein immer besserer und noch besserer Samaritan.

Ernst Schnydrig
Werkmappe Jugendgottesdienste, Hrsg.: Kath. Jungschar Innsbruck 1997, 2. Auflage

Segen eines alten Menschen

Gesegnet seien, die verstehen,
dass meine Füße nicht mehr gut gehen können und meine Hände zittrig geworden sind.
Gesegnet seien, die begreifen,
dass ich schlecht höre, und die sich bemühen, laut und deutlich zu sprechen.
Gesegnet seien, die wissen,
dass meine Augen nicht mehr viel sehen und dass ich nicht mehr alles gleich mitbekomme.

Gesegnet seien, die nicht schimpfen, wenn ich etwas verschütte,
wenn ich etwas umstoße oder fallen lasse.
Gesegnet seien, die mir helfen, meine Sachen zu finden,
weil ich nicht mehr weiß, wo ich sie hingelegt habe.
Gesegnet seien, die mich anlachen und mit mir reden.
Gesegnet seien, die mir zuhören, wenn ich von früher erzähle.

Gesegnet seien, die meine Schmerzen lindern.
Gesegnet seien, die mich fühlen lassen, dass ich geliebt werde,
und die mich freundlich behandeln.
Gesegnet seien, die mir den Gang in die Ewigkeit leicht machen.
Gesegnet seien alle, die gut zu mir sind
und die mich dadurch an den guten Gott denken lassen.
Wenn ich einmal bei Gott bin,
werde auch ich bestimmt an sie denken.

Phil Bosmans

Du bist der Brunnen in der Wüste

Herr, mein Gott,

es gibt Tage,
an denen alles versandet ist:
die Freude,
die Hoffnung,
der Glaube,
der Mut.
Es gibt Tage,
an denen ich meine Lasten
nicht mehr zu tragen vermag:
meine Krankheit, meine Einsamkeit,
meine ungelösten Fragen,
mein Versagen.
Herr, mein Gott,
lass mich an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin,
dass ich nicht durchhalten muss
aus eigener Kraft,
dass du mitten in der Wüste
einen Brunnen schenkst
und meinen übergroßen Durst stillst.
Lass mich erfahren,
dass du alles hast und bist,
dessen ich bedarf.
lass mich glauben, dass du meine Wüste
in fruchtbares Land
verwandeln kannst.

*Sabine Naegeli
aus: Maria Bühler
Du bist der Brunnen in der Wüste
Gebete in kranken Tagen
Herder 1988*

Ich muss erkennen

Ich muss erkennen
dass mein Leben nicht in meinen Händen liegt
dass ich auch in gesunden Tagen
nicht darüber verfügen konnte
Ich bin abhängig
von Menschen, die mich pflegen
von einem Willen, der nicht der meine ist
von Vorgängen, auf die ich keinen Einfluss habe
Nun schlägt für mich
die Stunde der Wahrheit
Gott,
lass mich diese Stunde nützen
und ja sagen zu dem, was ich bin
Lass mich nicht allein
Sei mit mir
im Schmerz und im Leiden
in der Schwäche und im Tod
wenn ich wache und
wenn ich schlafe

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Sei in meinen Händen

Damit ich nicht weh tue
mit meinen Händen
brauch ich eine Liebe
die größer ist als ich
Sei in meinen Händen
Liebe, weltübersteigende
Damit ich nicht verletze
mit meinen Worten
brauch ich eine Zartheit
die größer ist als ich
Sei in meinen Worten
Zartheit, weltübersteigende
Damit ich nicht verwunde
durch Nichtstun
brauch ich eine Zuwendung
die größer ist als ich
Sei ganz in mir
Zuwendung, weltübersteigende

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Nicht nur die Wunde ist wichtig

Sag es mir immer wieder
großer Gott:
Nicht nur die Wunde ist wichtig
die ich verbinde
sondern der Mensch
dem die Wunde gehört
Nicht nur die Krankheit ist wichtig
die ich behandle
sondern der Mensch
der sie erleidet
Darum bitte ich Dich:
Mach mein Auge klar
mein Gesicht hell
meinen Mund froh
und meine Hände zart
damit ich Mensch bin
ganz und gar

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Man hört so oft:

Man hört so oft:
Es könnte in der Welt ganz anders aussehen,
wenn alle bloß etwas menschlicher wären.
Bloß?
Was heißt etwas menschlicher
gegenüber einem Langsamfahrer,
einer unfreundlichen Bedienung,
einem tobenden Kind,
einem unsympathischen Kollegen?
Was heißt etwas menschlicher
gegenüber einem herrschsüchtigen Vorgesetzten,
einer grußlosen Nachbarin,
einem bequemen Jugendlichen,
einem ängstlichen Vater?
Es kann tatsächlich in der Welt ganz anders
aussehen, wenn es gelingt, etwas menschlicher
zu sein.
Wem gelingt?
Den anderen?

*aus: Bömeke, Buffo,
Gehrz, König, Wilde
Mitten im Tag
Bernward / 2. Auflage 1982*

Jetzt will ich zu einem Kranken gehen

Jetzt will ich zu einem Kranken gehn
Und Dich bitten mitzukommen
mein Gott
Mach mich frei und offen
für den Kranken, der auf mich wartet
lass es eine gute Begegnung werden
Kraft und neues Leben für ihn und mich

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Jesus in der Wohlstandsgesellschaft

Ich hatte Hunger nach Anerkennung,
nach einem Zeichen des Dankes,
ihr habt meine Arbeit als selbstverständlich
genommen und nicht beachtet.
Ich kam als Neuer zu euch,
ihr habt mich links liegen lassen.
Ich war als Gastarbeiter bei euch,
ihr habt euch von mir ferngehalten.
Ich suchte eine Wohnung,
ihr nahmt Familien mit Kindern nicht auf.
Ich war sozial schwach und hatte nichts
anzuziehen für meine Kinder, ihr wusstet nicht,
wohin mit euren Kleidern.
Ich war monatelang im Krankenhaus,
ihr habt nicht den Weg zu mir gefunden.
Ich war psychisch belastet,
ihr habt mich gemieden wie die Pest.
Ich war alt,
ihr habt euch nicht um mich gekümmert.
Ich hatte Durst nach einem, der mich versteht,
ihr hattet nur euer Geschäft, euren Urlaub,
eure Hobbies im Kopf und keine Zeit für mich.

*Alfonso Pereira
aus: Jugend mit Gott
Butzon & Bercker / 6. Auflage 1979*

Jesus in der Dritten Welt

Ich hatte Hunger nach Brot,
ihr habt die Ernte meines Landes
chemisch vernichtet.
Ich hatte Hunger nach Selbstbestimmung,
ihr habt mein Land kolonisiert.
Ich hatte Durst nach Freiheit,
ihr habt freie Wahlen verhindert.
Ich war ein Fremder im eigenen Land,
ihr habt meine Unterkunft zerbombt.
Ich war ein Reisbauer,
ihr habt mich in ein Flüchtlingslager gesteckt.
Ich war nackt,
ihr habt mich mit Napalm übergossen.
Ich bin gefoltert worden,
ihr habt meine Schmerzensschreie
auf Tonband aufgenommen.
Ich bin als Gefangener erschossen worden,
ihr habt die Steuern für die Munition bezahlt.
Ich bin verblutet,
ihr habt im Fernsehen zugeschaut.
Dann werden sie fragen: Wann haben wir dich
hungrig oder durstig oder als Flüchtling gese-
hen, gefoltert oder verbrannt und haben dir
nicht geholfen?
Er wird antworten: Was ihr einem Asiaten ge-
tan oder nicht getan habt,
das habt ihr mir getan oder nicht getan.

Alfonso Pereira
aus: *Jugend mit Gott*
Butzon & Bercker / 6. Auflage 1979

Damit Platz entsteht in unserem Land

Gott
Ein Haus willst Du bauen
für Flüchtlinge
hier in unserem Land
Nimm mich als Deinen Mitarbeiter an
Brich den Widerstand
Lösche den Haß gegen die Fremden
Laß uns zusammenrücken
damit Platz entsteht
in unserem Land

Anton Rotzetter
aus: *Gott, der mich atmen läßt*
Herder 1990

Nur für heute

Nur für heute
werde ich mich bemühen,
den Tag zu erleben,
ohne das Problem meines Lebens
auf einmal lösen zu wollen.

Nur für heute
werde ich in der Gewissheit
glücklich sein,
dass ich für das Glück
geschaffen bin.

Nur für heute
werde ich nicht danach streben,
die anderen zu verbessern -
nur mich selbst

Nur für heute
werde ich glauben -
selbst wenn die Umstände
das Gegenteil zeigen sollten -,
dass Gott für mich da ist,
als gäbe es sonst
niemanden in der Welt.

Ich will mich nicht entmutigen lassen
durch den Gedanken,
ich müsste dies alles
mein ganzes Leben lang durchhalten.
Heute ist es mir gegeben,
das Gute während zwölf Stunden zu wirken.

Papst Johannes XXIII.
aus: *Maria Bührer*
Du bist der Brunnen in der Wüste
Gebete in kranken Tagen
Herder 1988

Bitte um Segen

Herr meiner Stunden und meiner Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben.
Sie liegt hinter mir,
und sie liegt vor mir.
Sie war mein, und sie wird mein,
und ich habe sie von dir.
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.
Ich bitte dich nicht,
mir mehr Zeit zu geben.

Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit,
jede Stunde zu füllen.

Ich bitte dich,
dass ich ein wenig dieser Zeit
freihalten darf von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille,
ein wenig für das Spiel,
ein wenig für die Menschen
am Rande meines Lebens,
die einen Tröster brauchen.

Ich bitte dich um Sorgfalt,
dass ich meine Zeit nicht töte,
nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land.
Ich möchte ihn aufreißen mit dem Pflug,
ich möchte Liebe hineinwerfen,
Gedanken und Gespräche,
damit Frucht wächst.
Segne du meinen Tag.

*Jörg Zink
aus: Maria Bühner
Du bist der Brunnen in der Wüste
Gebete in kranken Tagen
Herder 1988*

Du brauchst Menschen

Du hast keine Augen,
nimm meine Augen,
Not und Unrecht heute zu sehen.
Du hast keine Hände,
nimm meine Hände,
das Gute heute zu tun.
Du hast keine Füße,
nimm meine Füße,
in die Not der Armen heute zu gehen.
Du hast keinen Mund,
nimm meine Lippen,
heute von der Freiheit zu sprechen,
die durch dich geschieht.
Wir sind die einzige Bibel,
die von allen gelesen wird,
lass mich deine gute Nachricht sein
für die Menschen,
die mir heute begegnen.

*Alfonso Pereira
aus: Jugend mit Gott
Butzon & Bercker / 6. Auflage 1979*

Erwecke deine Kirche

Erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.
Mache lebendig unsere Gemeinde
und fange bei mir an.
Lass Frieden und Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.
Bringe deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen
und fange bei mir an.

*Alfonso Pereira
aus: Jugend mit Gott
Butzon & Bercker / 6. Auflage 1979*

Die Armut hinter der Armut

Die Armut hinter der Armut
lass mich sehen
Gott
den Mangel an Sinn
das Zerbrechen der Hoffnung
die zerstörten Beziehungen
und die vielen Enttäuschungen
das Herz hinter der Hilfe
lass mich zeigen
Gott
echte Aufmerksamkeit
aufrichtige Liebe
persönliche Zuwendung

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Den sechsten Sinn gib mir

Mein Gott
den sechsten Sinn
gib mir

dass ich erspüre,
was gut ist,
dass ich erkenne,
was wahr ist
dass ich tue,
was recht ist

*Anton Rotzetter
aus: Gott, der mich atmen lässt
Herder 1990*

Altchristl. Segensgebet (4. Jh.)

Der Herr
sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

*aus: Maria Bühler
Du bist der Brunnen in der Wüste
Gebete in kranken Tagen
Herder 1988*

Frohsinn und Freude

Deine Hände sollen immer Arbeit finden,
immer einen Groschen in der Tasche,
wenn du ihn brauchst.

Das Sonnenlicht soll
auf dein Fenstersims scheinen
und dein Herz voll Gewissheit sein,
dass nach jedem Unwetter
ein Regenbogen leuchtet.

Der Tag sei dir günstig
und die Nacht dir gnädig.
Die gute Hand eines Freundes
soll dich immer halten.

Und möge Gott dir das Herz erfüllen
mit Frohsinn und Freude.

*Wolfgang Poeplau
aus: Wir träumen die Lieder –
Irische Segenssprüche
Peter Hammer Verlag 1987*

Segen

Herr,
sei über uns und segne uns,
sei unter uns und trage uns,
sei neben uns und stärke uns,
sei vor uns und führe uns.
Sei du die Freude, die uns belebt,
die Ruhe, die uns erfüllt,
das Vertrauen, das uns stärkt,
die Liebe, die uns begeistert,
der Mut, der uns beflügelt.

*aus: Hrsg.: Bischöfliches Jugendamt, Passau
Aufwind - Junge Leute beten im Alltag*

Wusstest du schon

Wusstest du schon,
dass die Nähe eines Menschen
gesund machen, krank machen,
tot oder lebendig machen kann;
wusstest du schon,
dass die Nähe eines Menschen
gut machen, böse machen,
traurig und froh machen kann;
wusstest du schon,
dass das Wegbleiben eines Menschen
sterben lassen kann,
dass das Kommen eines Menschen
wieder leben lässt;
wusstest du schon,
dass die Stimme eines Menschen
einen anderen Menschen
wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war;
wusstest du schon,
dass das Wort oder das Tun eines Menschen
wieder sehend machen kann,
einen der für alles blind war,
der nichts mehr sah,
der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt
und in seinem Leben;
wusstest du schon,
dass das Zeithaben für einen Menschen
mehr ist als Geld,
mehr als Medikamente, unter Umständen mehr
als eine geniale Operation;
wusstest du schon,
dass das Anhören eines Menschen
Wunder wirkt,
dass das Wohlwollen Zinsen trägt,
dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach
auf uns zurückkommt;
wusstest du schon,
dass tun mehr ist als reden;
wusstest du das alles schon?
Wusstest du auch schon,
dass der Weg vom Wissen
über das Reden zum Tun
unendlich weit ist.

Wilhelm Willms